

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Carola Ensslen (DIE LINKE) vom 13.01.22

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Aufnahmekapazität für Geflüchtete – schafft Hamburg genug Platz?**

**Einleitung für die Fragen:**

*Die weltpolitische Lage ist leider nach wie vor so, dass Menschen vor Krieg, Hunger und Klimakatastrophen fliehen müssen. Besonders schlimm ist die Lage in Afghanistan seit Abzug der internationalen Truppen und der Machtergreifung durch die Taliban. Zusätzlich zu denen, die fliehen, warten dort noch immer Tausende von Menschen auf ihre Evakuierung.*

*Auf Bundesebene soll ein Paradigmenwechsel in der Flüchtlingspolitik stattfinden und ein Neuanfang in der Migrations- und Integrationspolitik gestaltet werden. Arbeitsverbote und Kettenduldungen sollen ebenso wenig weiterverfolgt werden wie das Konzept der Ankerzentren. Auch der Familiennachzug soll erleichtert, das Grundrecht auf Familie wieder eingesetzt werden.*

*Das bedeutet, dass in Deutschland und somit auch Hamburg deutlich mehr Geflüchtete zu erwarten sind als in den vergangenen Jahren. Doch in den Unterkünften wurden immer mehr Plätze abgebaut (vergleiche Drs. 22/5594), insbesondere um die Vorgaben der Bürgerverträge zu erfüllen. Außerdem erfordert die Corona-Pandemie nach wie vor, die Unterkünfte nicht voll zu belegen. Mehr Ankommende, weniger Plätze, entzerrte Belegung – all das lässt größere Engpässe bei der Unterbringung erwarten.*

*Ich frage den Senat:*

**Frage 1:** *Wie viele Geflüchtete sind im Jahr 2021 insgesamt in Hamburg angekommen?*

*Wie viele von diesen blieben in Hamburg und wie viele davon stellten einen Asylantrag?*

*Für wie viele Ankommende gab es 2021 Unterbringungsbedarf?*

**Antwort zu Frage 1:**

Im Ankunftszentrum haben sich im Jahr 2021 insgesamt 8.548 Geflüchtete gemeldet.

4.127 Geflüchtete haben einen Asylantrag gestellt.

3.565 Geflüchtete hatten Unterbringungsbedarf.

**Frage 2:** *Wie viele Menschen aus Afghanistan kamen 2021 insgesamt in Hamburg an?*

*Wie viele von ihnen blieben in Hamburg?*

*Für wie viele von ihnen gab es Unterbringungsbedarf?*

*Bitte auch danach differenzieren, ob Asylantrag gestellt wurde, ob es sich um Ortskräfte oder besonders Gefährdete mit Aufnahmezusage handelte, ob es Familiennachzüge waren oder sonstige Aufnahme-gründe.*

*Bitte auch angeben, wie viele Personen mit einer vorläufigen Aufnah-mezusage kamen und dann einen Asylantrag stellen mussten.*

**Antwort zu Frage 2:**

Im Ankunftszentrum haben sich 3.041 Geflüchtete mit afghanischer Staatsangehörig-keit gemeldet.

1.803 afghanische Geflüchtete sind nach der Verteilungsentscheidung in Hamburg ver-blieben.

1.540 Geflüchtete hatten einen Unterbringungsbedarf in Erstaufnahme.

1.675 Personen haben nach der Verteilungsentscheidung einen Asylantrag gestellt.

334 Personen aus den Evakuierungsflügen wurden in Hamburg bearbeitet. Davon haben 209 Personen einen Aufnahmebescheid mit einer Anlaufstelle im Bundesgebiet erhalten. Eine Person hat eine Aufenthaltserlaubnis im Rahmen des Ehegattennachzu-ges erhalten.

110 Personen aus den Evakuierungsflügen sind mit einem Visum nach § 14 in Verbin-dung mit § 22 AufenthG eingereist, haben jedoch keinen Aufnahmebescheid erhalten. Diese Personen äußerten ein Asylgesuch.

In 2021 wurden Hamburg 311 Personen (afghanische Ortskräfte und besonders schutz-bedürftige Personen und deren Familien) aus Afghanistan durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugewiesen. Es gab hiervon für 294 Menschen Zuweisungen nach Hamburg mit gemeldetem Unterbringungsbedarf. Eine Zuweisung entspricht jedoch nicht einer Einreise. Es kann auch zu einem Versatz kommen zum Beispiel auch über die Jahresgrenze hinweg.

Zehn Minderjährige wurden an den Kinder- und Jugendnotdienst weitergeleitet und vier Personen sind nach ihrer Meldung in Hamburg untergetaucht.

**Frage 3:** *Wie viele Menschen kamen im Dezember 2021 in Hamburg an?  
Wie viele von diesen blieben in Hamburg und wie viele stellten einen  
Asylantrag?  
Für wie viele Ankommende gab es im Dezember 2021 Unterbrin-gungsbedarf?*

**Antwort zu Frage 3:**

Im Ankunftszentrum haben sich im Dezember 2021 insgesamt 977 Geflüchtete gemel-det.

582 Geflüchtete verblieben nach der Verteilungsentscheidung in Hamburg, 436 Ge-flüchtete davon äußerten ein Asylbegehren.

416 Geflüchtete hatten einen Unterbringungsbedarf in der Erstaufnahme.

**Frage 4:** *Wie viele Menschen aus Afghanistan kamen im Dezember 2021 ins-gesamt in Hamburg an?  
Wie viele von ihnen blieben in Hamburg?  
Für wie viele von ihnen gab es Unterbringungsbedarf?  
Bitte auch danach differenzieren, ob Asylantrag gestellt wurde, ob es sich um Ortskräfte oder besonders Gefährdete mit Aufnahmezusage handelte, ob es Familiennachzüge waren oder sonstige Aufnahme-gründe.  
Bitte auch angeben, wie viele Personen mit einer vorläufigen Aufnah-mezusage kamen und dann einen Asylantrag stellen mussten.*

**Antwort zu Frage 4:**

Im Dezember 2021 haben sich 454 Geflüchtete aus Afghanistan im Ankunftszentrum gemeldet.

247 Geflüchtete verblieben nach der Verteilungsentscheidung in Hamburg.

218 Geflüchtete haben nach der Verteilungsentscheidung einen Asylantrag gestellt.

208 Geflüchtete hatten einen Unterbringungsbedarf in der Erstaufnahme.

Im Ankunftszentrum haben im Dezember 2021 keine Personen mit einer vorläufigen Aufnahmezusage vorgesprochen.

**Frage 5:** *Wie viele Geflüchtete, die in anderen Ländern bereits einen Schutzstatus erhalten haben (Sekundärmigration), kamen 2021 insgesamt in Hamburg an?*

*Wie viele von ihnen blieben in Hamburg?*

*Für wie viele von ihnen gab es Unterbringungsbedarf?*

*Bitte auch nach Herkunftsländern und Ländern, die den Schutzstatus gewährt haben, differenzieren.*

**Antwort zu Frage 5:**

Eine Erfassung der im Ankunftszentrum vorsprechenden Geflüchteten mit einem Schutzstatus erfolgt erst seit der 14. Kalenderwoche 2021 und nur für Geflüchtete, die aus Griechenland einreisen. Grund hierfür war die sprunghaft angestiegene Zahl dieser Einreisen. Darüber hinaus wird die Anzahl Geflüchteter aus anderen Ländern, die bereits über einen Schutzstatus verfügen, nicht erfasst.

Insgesamt haben sich 1.337 Geflüchtete in Hamburg gemeldet, die bereits einen Schutzstatus in Griechenland zuerkannt bekommen haben.

Darüber hinaus liegen keine Auswertungen vor. Eine Einzelauswertung der Akten von 8.548 Geflüchteten ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

**Frage 6:** *Wie viele Geflüchtete, die in anderen Ländern bereits einen Schutzstatus erhalten haben (Sekundärmigration), kamen im Dezember 2021 in Hamburg an?*

*Wie viele von ihnen blieben in Hamburg?*

*Für wie viele von ihnen gab es Unterbringungsbedarf?*

*Bitte auch nach Herkunftsländern und Ländern, die den Schutzstatus gewährt haben, differenzieren.*

**Antwort zu Frage 6:**

In den Kalenderwochen 48 bis 52 wurden insgesamt 212 Geflüchtete bearbeitet, die bereits über eine Schutzanerkennung in Griechenland verfügten. Im Übrigen siehe Antwort zu 5.

**Frage 7:** *Wie lautet die Prognose des Senats im Hinblick auf in Hamburg ankommende sowie hier verbleibende Geflüchtete für 2022?*

*Wie lautet die Prognose des Senats im Hinblick auf Ankommende mit Unterbringungsbedarf in Hamburg für 2022?*

**Antwort zu Frage 7:**

Die zuständigen Behörden rechnen für das Jahr 2022 zurzeit mit einem Zugang von rund 5.000 Geflüchteten mit Unterbringungsbedarf in Hamburg. Die Prognose wird fortlaufend dem aktuellen Migrationsgeschehen angepasst.

**Frage 8:** *Wie viele Plätze stehen aktuell jeweils in der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) und in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Hamburg zur Verfügung?*

Wie viele Plätze können unter Corona-Bedingungen maximal belegt werden?

**Antwort zu Frage 8:**

Tabelle 1

Einrichtung	maximale Platzkapazität	coronabedingte Platzkapazität
Ankunftszentrum	1.764	977*
Harburger Poststraße	382	296*
Sportallee	324	318*
Kaltenkirchener Straße	150	150*
Schmiedekoppel 29	548	324*
Schmiedekoppel 30	560	350*
Neuer Höltigbaum	560	150 – 220*

\* Die Platzkapazitäten sind aufgrund der verschiedenen Belegungskonstellationen flexibel.

**Frage 9:** Welche (weiteren) Maßnahmen werden getroffen, um angesichts von Omikron die Belegung in den Erstaufnahmen zu entzerren?

**Antwort zu Frage 9:**

In Bezug auf die Delta-Variante wurden die Maßnahmen bereits verstärkt und gelten weiterhin fort.

**Frage 10:** Wie ist die derzeitige Auslastung der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) und der Erstaufnahmeeinrichtungen in Hamburg?

Bitte nach Standorten differenzieren und die tatsächliche Belegungszahl sowie die Quote angeben.

**Antwort zu Frage 10:**

Tabelle 2

Einrichtung	Derzeitige Belegung	Quote
Ankunftszentrum	169	17,3 %
Harburger Poststraße	216	73,0 %
Sportallee	168	48,3 %
Kaltenkirchener Str.	104	69,3 %
Schmiedekoppel 29	218	67,3 %
Schmiedekoppel 30	250	71,4 %
Neuer Höltigbaum	174	79,1 %

Berechnungsgrundlage für die Quote ist die coronabedingte Kapazität.

**Frage 11:** Wie war die durchschnittliche Auslastung der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) und der Erstaufnahmeeinrichtungen im Jahr 2021 insgesamt?

Bitte nach Standorten differenzieren und die Quote angeben.

**Frage 12:** Wie lange bleiben die Ankommenden jeweils in der ZEA und in den Erstaufnahmeeinrichtungen?

Bitte nach Standorten differenzieren und jeweils sowie insgesamt die durchschnittliche Verweildauer zum Stand 31.12.2021 angeben.

**Antwort zu Fragen 11 und 12:**

Hierzu liegen der zuständigen Behörde keine statistischen Auswertungen vor.

**Frage 13:** In einem leer stehenden Gebäudeteil eines Seniorenheims in Eißendorf ist eine neue Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete geplant. In 38 Zimmern sollen 108 Plätze zur Verfügung stehen.

*Welche Hürden müssen noch genommen werden und wann wäre mit einer Inbetriebnahme zu rechnen?*

**Antwort zu Frage 13:**

Siehe Drs. 22/6922.

**Frage 14:** *Wie groß sind die Zimmer und mit wie vielen Personen können sie maximal belegt werden?*

*Zu wie viel Prozent soll die Einrichtung ausgelastet werden?*

**Antwort zu Frage 14:**

Die Angaben zu den Zimmern sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Tabelle 3

Anzahl Zimmer	Größe	Belegung
14	ca. 22 m <sup>2</sup>	bis zu 4 Personen
2	ca. 28 m <sup>2</sup>	bis zu 4 Personen
22	ca. 15 m <sup>2</sup>	2 Personen

Die Kapazität ist coronabedingt von circa 200 Plätzen auf 108 Plätze reduziert worden. Diese Platzkapazität soll möglichst zu 100 Prozent ausgelastet werden. Die Auslastung ist jedoch davon abhängig, wie viele Geflüchtete in Hamburg unterzubringen sind und in welchen Familienkonstellationen dies geschieht.

**Frage 15:** *Wie viele Alleinreisende sollen in einem Zimmer untergebracht werden, mit wie vielen Personen eines Familienverbundes sollen die Zimmer belegt werden?*

**Antwort zu Frage 15:**

Zwei Alleinreisende teilen sich ein Zimmer. Bei den Familien ist die Belegung abhängig von der Anzahl und dem Alter der Familienmitglieder.

**Frage 16:** *Für welche Zielgruppe(n) ist die Einrichtung in Eißendorf vorgesehen (Asylsuchende, „Ortskräfte“ oder Ähnliches aus Afghanistan, sonstige humanitäre Aufnahmen, Familien, Alleinstehende, Vulnerable et cetera)?*

**Antwort zu Frage 16:**

Vorrangig sollen dort vulnerable Personen und Personen mit Schutzbedarf untergebracht werden.

**Frage 17:** *Wie viele Gemeinschaftsräume mit je welcher Ausstattung soll es geben?*

*Welche Form der Internetanbindung ist vorgesehen?*

**Antwort zu Frage 17:**

Gemeinschaftsräume sind unter Pandemiebedingungen nicht vorgesehen. In welcher Form eine Internetanbindung erfolgen kann, wird derzeit noch geprüft.

**Frage 18:** *Welche Schutzmaßnahmen werden dort getroffen, um Ansteckungen mit Corona/Omikron zu verhindern?*

**Frage 19:** *Die Einrichtung soll wie das benachbarte Seniorenheim vom DRK betrieben werden.*

*Wie viele Mitarbeiter:innen (Personen und VZÄ, aufgeteilt nach Fachbereichen) sind für den Betrieb vorgesehen?*

*Wie ist der Betreuungsschlüssel?*

**Antwort zu Fragen 18 und 19:**

Siehe Drs. 22/6922.

- Frage 20:** *Sind weitere neue Erstaufnahmeeinrichtungen geplant, um die Kapazität der Hansestadt für die Aufnahme von Geflüchteten zu erhöhen?  
Welche konkreten Planungen gibt es darüber hinaus, um weitere Kapazitäten für die Aufnahmen von neu ankommenden Geflüchteten zu schaffen?  
Nach welchen Bestandsobjekten wird gesucht?  
Werden dabei auch ehemalige Gewerbebetriebe, Hallen oder Baumärkte in die Planungen einbezogen?*
- Frage 21:** *Mit wem werden Gespräche und Verhandlungen über die Bereitstellung, den Auf- oder Umbau von Gebäuden für neue Unterkünfte geführt?*

**Antwort zu Fragen 20 und 21:**

Neben der in Eißendorf derzeit vorbereiteten Unterkunft am Standort Eichenhöhe 9 sind aktuell keine weiteren neuen Erstaufnahmeeinrichtungen geplant. Neu ankommende Geflüchtete mit einem Unterbringungsbedarf in Hamburg werden über das System des Ankunftszentrums und der bestehenden Erstaufnahmestandorte Harburger Poststraße, Kaltenkirchener Straße und Sportallee untergebracht. Für die Fortdauer der COVID-19-Pandemie und daraus resultierender Anforderungen an eine entzerrte Belegung wird auch nach derzeitigen Erkenntnissen weiterhin eine Unterbringung an den bestehenden und bereits genutzten Reservestandorten der Erstaufnahme Neuer Höltigbaum und Schmiedekoppel 29 und 30 notwendig bleiben. Nach Beendigung des Winternotprogramms wird zudem wieder die gesamte Kapazität des Erstaufnahme-Reservestandortes Schmiedekoppel 29 mit 548 Plätzen für eine mögliche Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung stehen, siehe <https://sitzungsdienst-eimsbuettel.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1007078>.

Angesichts befristeter Genehmigungen, Verfügbarkeiten und Mietverträgen bestehender Erstaufnahme- und Reservestandorte steht die Behörde für Inneres und Sport im engen Dialog mit den Fachbehörden, dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen, der Sprinkenhof GmbH, den Bezirken sowie mit F&W Fördern & Wohnen AöR, um geeignete Flächen und Objekte als Ersatz für perspektivisch wegfallende Standorte der Erstaufnahme und Reserve rechtzeitig zu identifizieren und neu zu planen. Die Planungen sind diesbezüglich noch nicht abgeschlossen.

- Frage 22:** *Wie wirken sich die höheren Zahlen von Ankommenden auf die Anzahl der Mitarbeitenden bei F&W Fördern & Wohnen AöR aus?*

**Antwort zu Frage 22:**

Die Zugangszahlen und ihre Auswirkung auf die Belegung in den Einrichtungen von F&W werden eng beobachtet. F&W akquiriert vorausschauend Personal, um auch bei der erwartbar steigenden Belegung die jeweiligen Stellenschlüssel in allen Bereichen einhalten zu können. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, zunächst 30 zusätzliche Vollkräfte einzustellen. Um insbesondere auf kurzfristige (pandemiebedingte) Engpässe reagieren zu können, werden darüber hinaus aktuell auch Aushilfen eingestellt, die das reguläre Personal bei der Arbeit in den Unterkünften unterstützen.